



BESCHÄFTIGUNGSMOTOR WOHNBAU

GERNOT MITTER | 28.JUNI 2017

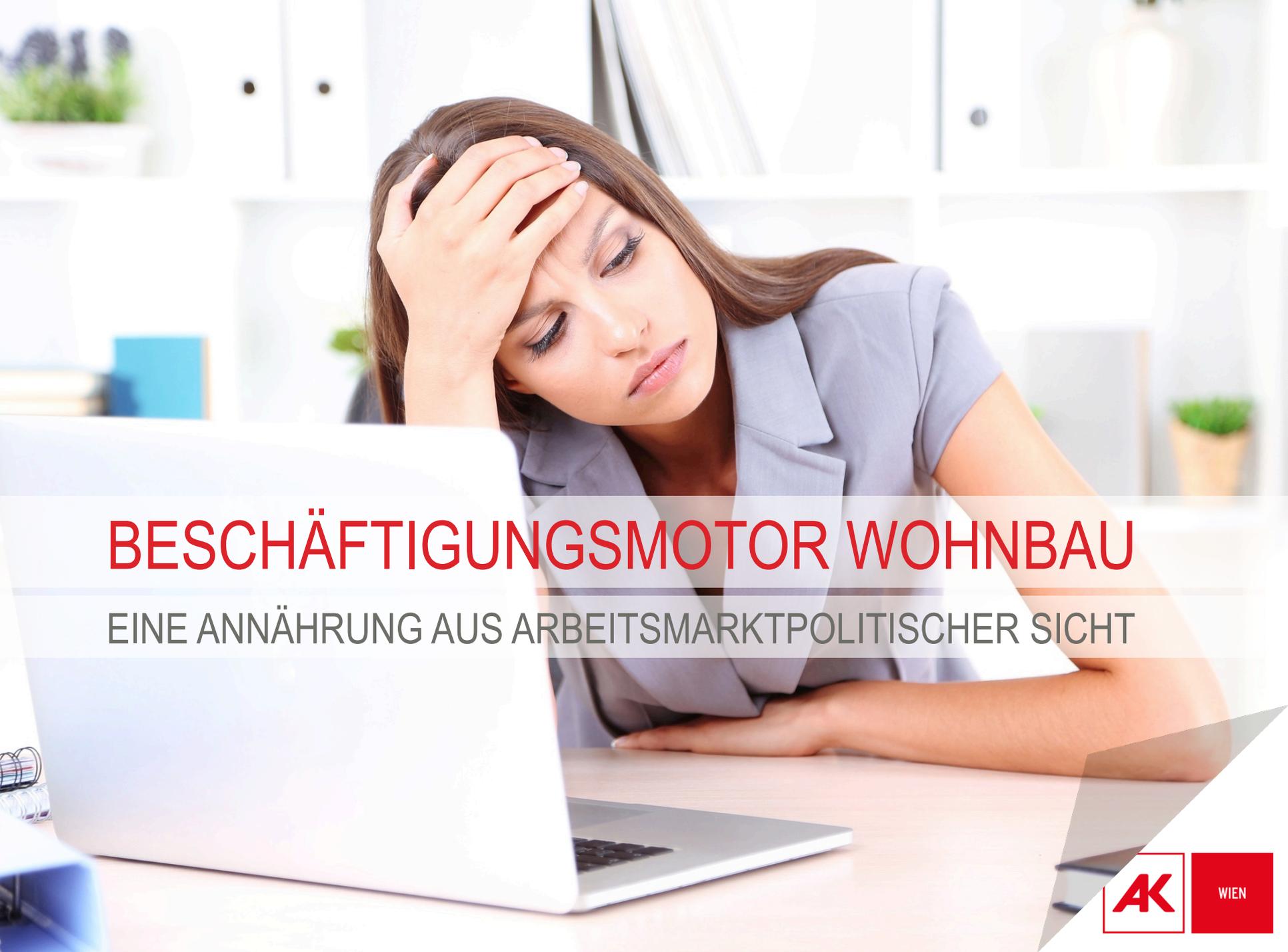
INHALTSVERZEICHNIS

Beschäftigungsmotor Wohnbau – eine Annäherung aus arbeitsmarktpolitischer Perspektive

- Zahlen, Daten und Fakten zur Arbeitsmarktlage in Wien
- Herausforderung nicht nur für die Arbeitsmarktpolitik – Beschäftigung für ausgrenzungsgefährdete Gruppen öffentlich organisieren

Eine Idee und ihre Realisierungsmöglichkeiten

- Die Idee kurz skizziert
- Möglichkeiten zu ihrer Realisierung – pragmatisch und/oder visionär?



BESCHÄFTIGUNGSMOTOR WOHNBAU

EINE ANNÄHRUNG AUS ARBEITSMARKTPOLITISCHER SICHT

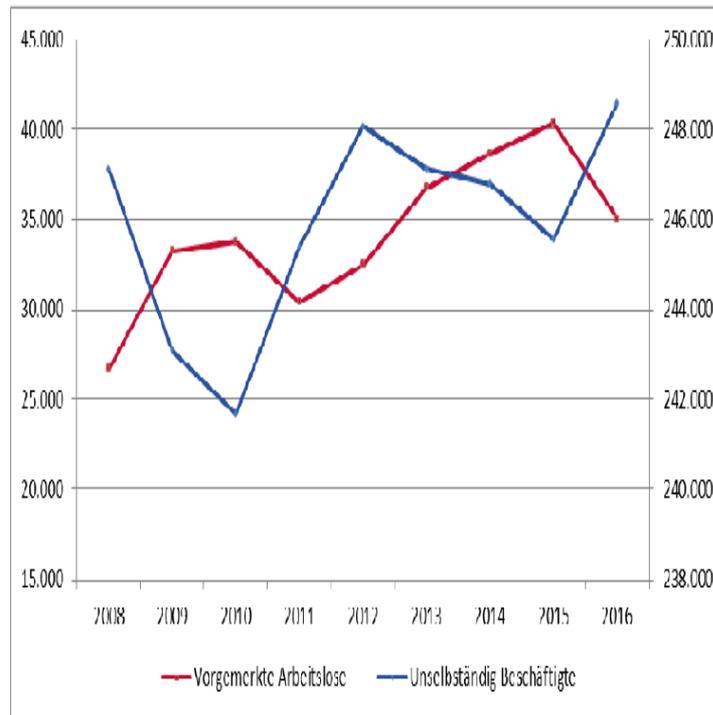
AK

WIEN

THE BROADER PICTURE

BESCHÄFTIGUNG UND ARBEITSLOSIGKEIT IM BAU (ÖNACE WIRTSCHAFTSKLASSE „F“)

Abbildung 2: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse und der Arbeitslosigkeit im Bau 2008 bis 2016



Quelle: AMS Österreich

Die Situation in den Bundesländern 2016:

- Rückgang der jahresdurchschnittlichen Arbeitslosigkeit im Bau in allen Bundesländern (insgesamt um 6,7%; am stärksten in Vorarlberg, gefolgt von Tirol und Salzburg)
- Zunahme der Beschäftigung im Bau in 8 von 9 Bundesländern (insgesamt um 1,2%; die ersten Drei: Tirol, Burgenland, Steiermark)
- Unterschätzung der Beschäftigung (Entsendung von AN aus anderen EU-Mitgliedsstaaten, Beschäftigung durch Bauinvestitionen in anderen Wirtschaftsklassen)

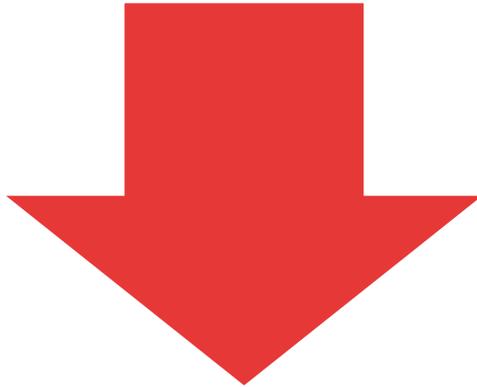
DER WIENER ARBEITSMARKT

EINIGE KENNZAHLEN

Die Situation kurz beschrieben:

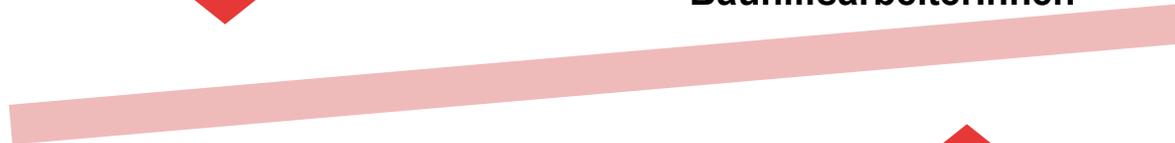
- Das Angebot an Arbeitskräften im Hochbau und im Bauneben- bzw -hilfsgewerbe übersteigt die Nachfrage beträchtlich
- Dauerhafte Ausgrenzung aus dem Arbeitsmarkt – zentrale Herausforderung an die Wr Arbeitsmarktpolitik

DIE ARBEITSMARKTSITUATION IM HOCHBAU – STICHTAG 31.5.2017



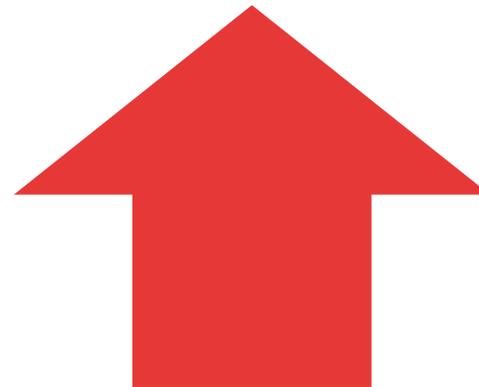
Vorgemerkte Arbeitslose

- Rd 8.400 vormalig im Bau Beschäftigte, davon
- 3.200 BauhilfsarbeiterInnen
- 6.700 dieser Menschen suchen im Baubereich. Davon
- 3.200 als BauhilfsarbeiterInnen



Stellenangebot im Bau

- 373 offene Stellen im Bau, davon
- 70 im Hochbau
- 295 im Bereich „vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation etc“



DAUERHAFTE AUSGRENZUNG VOM ARBEITSMARKT

DAS ZENTRALE PROBLEM AUF DEM WIENER ARBEITSMARKT



- Langzeitarbeitslosigkeit:
 - Rd 23.000 per 31.5. (rd 20% der Vorgemerkten)
- Langzeitbeschäftigungslosigkeit:
 - 50.000 (rd 42% der beim AMS Vorgemerkten; Ö-Schnitt: rd 32%)
- Flüchtlinge (Asylberechtigte, subsidiär Schutzberechtigte)
 - Rd 18.000

LANGZEITBESCHÄFTIGUNGSLOSE KÖNNEN WAS

ZUR BERUFLICHEN ERFAHRUNG UND QUALIFIKATION IN DIESER GRUPPE

1601 - Maurer/innen	2.150
	454
1611 - Stukkateur(e)innen	450
	143
1631 - Zimmerer/innen	344
	128
1641 - Betonbauer/innen	42
	25
1651 - Eisenbieger/innen, -flechter/innen	152
	76
1661 - Gerüster/innen	41
	296
1673 - Pflasterer/innen	235
	1
1675 - Gleisbauer/innen	225
	1.103
1678 - Sonstige Tiefbauer/innen	26
	130
1701 - Dachdecker/innen	183
	4.929
1703 - Schwarzdecker/innen	11.133
	2.205
1711 - Isolierer/innen	467
	457
1721 - Platten-, Fliesenleger/innen	148
	357
1723 - Terazzomacher/innen	134
	43
1728 - Sonstige Bodenleger/innen	25
	158
1761 - Maler/innen, Anstreicher/innen	79
	41
1765 - Schilder-, Schriftenmaler/innen	300
	251
1767 - Lackierer/innen	1
	239
1771 - Glaser/innen	1.229
	26
1799 - Bauhilfsarbeiter/innen, -helfer/innen, Erdarbeiter/innen	152
	193
Summe	5.911
	12.416

- Insgesamt knapp 12.500 Personen als Potential für ein „Bau-Projekt“
 - davon rd 3.000 mit BMS-Bezug

EINE IDEE UND IHRE REALISIERUNGSMÖGLICHKEITEN

„VORWÄRTS ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT“

Schon einmal haben Menschen in Wohnungsnot sich ihre Wohnungen selbst gebaut. Architekten haben ihnen geholfen. Die Stadt Wien hat sie dabei unterstützt.

Warum soll das nicht auch im 21. Jahrhundert funktionieren?

DIE IDEE

BETEILIGUNG VON PERSONEN MIT AM-INTEGRATIONSPROBLEMEN UND WOHNBEDARF AM BAU
DIESER WOHNUNGEN



Auf den ersten Blick bietet sich die Zielgruppe der beim AMS vorgemerkten Asylberechtigten/subsidiär Schutzberechtigten an, auf den zweiten Blick aber sollte eine „Durchmischung“ mit anderen Langzeitbeschäftigungslosen erfolgen.

VERGABERECHTLICHE SCHRANKEN?

EUROPÄISCHES VERGABERECHT MACHT ES MÖGLICH

Im Vergabeverfahren kann auf die Beschäftigung von Frauen, von Personen im Ausbildungsverhältnis, von Langzeitarbeitslosen, von Menschen mit Behinderung und älteren Arbeitnehmern sowie auf Maßnahmen zur Umsetzung sonstiger sozialpolitischer Belange Bedacht genommen werden. Dies kann insbes durch die Berücksichtigung derartiger Aspekte bei der Beschreibung der Leistung, bei der Festlegung der technischen Spezifikationen, durch die Festlegung konkreter Zuschlagskriterien oder durch die Festlegung von Bedingungen im Leistungsvertrag erfolgen. (§ 20 Abs 6 BVerG 2017)

Der öffentliche Auftraggeber kann bei Verfahren zur Vergabe von Aufträgen vorsehen, dass an diesen Verfahren nur geschützte Werkstätten, integrative Betriebe oder sonstige Unternehmen, deren Hauptzweck die soziale und berufliche Integration von Menschen mit Behinderung oder von sonstigen benachteiligten Personen ist, teilnehmen können oder dass die Erbringung von Aufträgen im Rahmen von Programmen mit geschützten Beschäftigungsverhältnissen zu erfolgen hat, wobei mind 30% der Arbeitnehmer des den Auftrag ausführenden Unternehmens Menschen mit Behinderung oder sonstige benachteiligte Arbeitnehmer sein müssen. (§ 23 Abs 1 BVerG 2017)

DIE ÖFFENTLICHE VERGABEPOLITIK ENTSCHIEDET

- Vergabe von Bauaufträgen kann sozial- und arbeitsmarktpolitische Überlegungen berücksichtigen
- Sozial-integrative Unternehmen können bevorzugt werden
- „Auflagen“ zur Beschäftigung von MindestsicherungsbezieherInnen bzw Asylberechtigten möglich

WAS SCHEINT MÖGLICH UND REALISIERBAR

- **Vergabepolitische Vorgabe der Beschäftigung von ausgrenzungsgefährdeten Personen bei der Vergabe eines kommunalen Wohnbauprojektes**
 - **Beschäftigung von Zielgruppenpersonen als Zuschlagkriterium bzw in der Leistungsbeschreibung oder**
 - **Einsatz eines „geförderten Beschäftigungsprojektes“ (SÖB, GBP) als Subunternehmer für näher bestimmte „Lose“**
- **Einbettung dieses Vorhabens in eine Kooperation mit dem AMS Wien und den Institutionen der Wr Sozial- und Arbeitsmarktpolitik**
 - **Auswahl der künftig Beschäftigten**
 - **Ausbildung der künftig Beschäftigten**
 - **Einsatz der relevanten Beihilfen zur Beschäftigungsförderung**
 - **Begleitung und Betreuung von Unternehmen und Zielgruppenpersonen**

IST DAS MÖGLICHE AUCH FINANZIERBAR?

BESCHÄFTIGUNG FINANZIEREN STATT DAUERARBEITSLOSIGKEIT



- Investition in Beschäftigung
 - Geförderte Beschäftigung von 500 Mindestsicherungs-bezieherInnen/1 Jahr
 - return on investment in fünf Jahren durch Einsparungen bei Transferleistungen: € 18 Mio
 - Nicht kalkuliert: Steuer- und SV-Rückflüsse etc
- Mehrkosten für Bauvorhaben durch Einsatz von in ihrer Produktivität uU eingeschränkten AN – Gegenrechnung mit Einsparungen bei Transferleistungen

WAS SCHEINT SCHWIERIG

KÖNNEN DIE, DIE BAUEN, DANN AUCH IM GEBÄUDE WOHNEN?



Offen: Bedarf an laufenden Mietzinsbeihilfen etc

DER WUNSCH AM SCHLUSS: REALISIEREN!

~~HÄTTE~~
~~SOLLTE~~
~~WÜRDDE~~
~~KÖNNTE~~
MACHEN!